

Herbert Bucher tritt nicht mehr an

BZ
17.01.17

Vorsitzender des Bürgervereins St. Georgen kündigte bei Neujahrsempfang Abschied vom Amt an / Kein Geld für Platzumgestaltung

Von Jelka Louisa Beule

ST. GEORGEN. Nach 22 Jahren im Vorstand des Bürgervereins St. Georgen und nach 20 Jahren als Vorsitzender soll Schluss sein: Herbert Bucher will bei den im März anstehenden Wahlen nicht mehr kandidieren. Das kündigte er beim Neujahrsempfang des Bürgervereins an. Dort überbrachte Baubürgermeister Martin Haag keine gute Nachricht: Die seit langem geplante und im Stadtteil herbeigesehnte Umgestaltung des „Uffhauser Platzes“ wird so schnell nicht realisiert. Das Rathaus hat das Projekt nicht in den Entwurf für den Doppelhaushalt 2017/18 aufgenommen.

Dass Herbert Bucher sich als Bürgervereinsvorsitzender zurückziehen will, machte beim Empfang im voll besetzten Pfarrsaal St. Georg am Hartkirchweg schon vor den Neujahrsansprachen die Runde – und ganz am Schluss seiner Rede machte es Bucher dann auch offiziell. Bei der Mitgliederversammlung am 17. März will Bucher den Stab an jemand Neues übergeben. Er möchte nach der langen Zeit des ehrenamtlichen Engagements mehr Zeit für andere Dinge haben. Bucher ist seit 1997 Bürgervereinsvorsitzender und seit 1995 im Vorstand.

Etwa genauso lange, nämlich inzwischen auch seit rund 20 Jahren, gibt es in St. Georgen den Wunsch, den Terlaner Platz an der Ecke Andreas-Hofer-Stra-



Die Umgestaltung der Einmündung der Terlaner Straße (unten) in die Andreas-Hofer-Straße ist ein Wunsch der St. Georgener. Die Verwirklichung lässt aber auf sich warten.

FOTO: GOOGLE-LUFTBILD/GEODASIS-DE/BKG

Vorsitzender des Bürgervereins St. Georgen kündigte bei Neujahrsempfang Abschied vom Amt an / Kein Geld für Platzumgestaltung

Von Jelka Louisa Beule

ST. GEORGEN. Nach 22 Jahren im Vorstand des Bürgervereins St. Georgen und nach 20 Jahren als Vorsitzender soll Schluss sein: Herbert Bucher will bei den im März anstehenden Wahlen nicht mehr kandidieren. Das kündigte er beim Neujahrsempfang des Bürgervereins an. Dort überbrachte Baubürgermeister Martin Haag keine gute Nachricht: Die seit langem geplante und im Stadtteil herbeigesehnte Umgestaltung des „Uffhauser Platzes“ wird so schnell nicht realisiert. Das Rathaus hat das Projekt nicht in den Entwurf für den Doppelhaushalt 2017/18 aufgenommen.

Dass Herbert Bucher sich als Bürgervereinsvorsitzender zurückziehen will, machte beim Empfang im voll besetzten Pfarrsaal St. Georg am Hartkirchweg schon vor den Neujahrsansprachen die Runde – und ganz am Schluss seiner Rede machte es Bucher dann auch offiziell. Bei der Mitgliederversammlung am 17. März will Bucher den Stab an jemand Neues übergeben. Er möchte nach der langen Zeit des ehrenamtlichen Engagements mehr Zeit für andere Dinge haben. Bucher ist seit 1997 Bürgervereinsvorsitzender und seit 1995 im Vorstand.

Etwa genauso lange, nämlich inzwischen auch seit rund 20 Jahren, gibt es in St. Georgen den Wunsch, den Terlaner Platz an der Ecke Andreas-Hofer-Straße/Terlaner Straße umzugestalten. Die derzeit nur wenig attraktive Fläche wird auch Uffhauser Platz genannt, da sie in Uffhausen (einem der drei St. Georgener Quartiere) liegt. Doch alle früheren Planungen scheiterten an der Finanzierung. Erst 2011 kam das Projekt wieder auf die Tagesordnung, als die Bürger die „Stadtteilleitlinien“ (Stell) erarbeiteten. Sie entschieden sich, dass 45 000 Euro eines „Umsetzungsfonds“, den das Rathaus für erste Projekte zuschießt, in die Planungen für den Terlaner/Uffhauser Platz fließen sollen. Bis diese fertig wurden, dauerte es noch einmal fünf Jahre. Erst im ver-



Die Umgestaltung der Einmündung der Terlaner Straße (unten) in die Andreas-Hofer-Straße ist ein Wunsch der St. Georgener. Die Verwirklichung lässt aber auf sich warten.

FOTO: GOOGLE-LUFTBILD/GEODASIS-DE/BKG

gangenen Herbst präsentierte die Stadtverwaltung den Bürgern ihre Ideen und nannte erstmalig einen konkreten Kostenrahmen für die Umgestaltung. Das Rathaus rechnet mit 345 000 Euro, exklusive Planung, Bauleitung und Vermessung.

„Stube“-Umbau wird nicht vor 2019 fertig

Doch schon damals hieß es, dass das Geld noch nicht bewilligt sei – und tatsächlich taucht es nun im Entwurf für den kommenden Doppelhaushalt nicht auf. Baubürgermeister Martin Haag warb für

Verständnis: Bei den vielen in Freiburg auf der Agenda stehenden Projekten hätten diejenigen Priorität, mit denen bereits begonnen worden sei. Haag erinnerte daran, dass den St. Georgenern aber ein anderer großer Wunsch erfüllt werde: Das historische „Stubenareal“ wird für 6,2 Millionen Euro zu einem Kultur- und Vereinshaus umgebaut. Doch auch bei diesem Projekt hakt es: Von der ursprünglich anvisierten Eröffnung 2017 ist schon längst nicht mehr die Rede, inzwischen geht das Rathaus von 2019 aus. Allerdings muss die Stadtverwaltung dafür bei den Planungen noch nachbessern. Der

Grund: Es gab Einsprüche von Nachbarn, unter anderem geht es um den Lärmschutz (die BZ berichtete).

Kein Geld ist auch für die vom Bürgerverein ebenfalls geforderte Sanierung des Fußwegs entlang des Dorfbachs da. Dieser befindet sich in einem „desolaten Zustand“, sagte Bucher, vor allem nach Regenfällen. Aber auch in diesem Fall gab es beim Neujahrsempfang kein grünes Licht vom Baubürgermeister. „Die großen Arbeiten müssen wir zurückstellen“, sagte Haag. Damit der Weg weiterhin begehbar bleibe, seien aber kleinere Verbesserungen geplant.